

9. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

28. Jänner 1960

73/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Neugebauer, Dr. Stella Klein-Löw,  
Rosa Jochmann, Dr. Winter, Mark, Chaloupek,  
Weinberger und Genossen  
an den Bundesminister für Unterricht,  
betreffend die staatsbürgerliche Erziehung in den Schulen.

-.-.-.-

In einer Anfragebeantwortung, antisemitisch-nazistische Schmieraktionen betreffend, teilt der Herr Bundesminister für Inneres mit, dass bisher 16 Jugendliche verhaftet wurden, die im Alter von 13 bis 21 Jahren stehen. Es handelt sich also um junge Menschen, die nicht mehr unter dem Einflusse der nationalsozialistischen Erziehung gestanden sind. Wenn auch für die Bildung der Gesinnung und des Gewissens das Elternhaus sehr massgeblich ist, soll doch in den Schulen nichts versäumt werden, um die Jugend zu staatsstreuen Österreichern und vorurteilsfreien Menschen zu erziehen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten an den Herrn Bundesminister für Unterricht folgende

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister für Unterricht bereit, die Beamten des Schulaufsichtsdienstes zu veranlassen, ihr besonderes Augenmerk auf die staatsbürgerliche Erziehung in den Schulen zu richten? Insbesondere sollte darauf geachtet werden, dass die Lehrer für den Geschichtsunterricht, wie im Lehrplane vorgesehen, die Ereignisse, die zum zweiten Weltkriege führten, den zweiten Weltkrieg selbst und die Wiedererrichtung des selbständigen, demokratischen Österreich ausführlich behandeln. Die Tatsachen dieser Epoche sollen den Schülern nicht nur ein klares Bild über die Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegsereignisse vermitteln, sondern sie auch zu einer richtigen sittlichen Bewertung dieser Ereignisse führen. Die Lehrer des Deutsch-Unterrichtes mögen veranlasst werden, beratenden Einfluss auf die häusliche Lektüre ihrer Schüler zu nehmen.

-.-.-.-